

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1942  
1939**

4.7.1939 (No. 154)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-962185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-962185)

# Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrüderstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Postfachkonto Hannover 369 49. — Bankkonten: Stadtpostamt Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreispostamt Aurich, Bremer Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 30 Pf. Beleggeld, in den Landgemeinden 1.65 RM. und 51 Pf. Beleggeld. Sonstiger Preis 1.80 Reichsmark einschließlich 33.98 Pf. Postgebühren zuzüglich 36 Pf. Beleggeld. — Einzelpreis 10 Pf. Anzeigen sind nach Möglichkeit am Vortage des Erscheinens auszugeben.

Seite 154

Dienstag, den 4. Juli

Jahrgang 1939

## Rjossseiwanooff morgen beim Führer

### Der Verlauf des Staatsbesuchs der bulgarischen Gäste in der Reichshauptstadt

#### Zahlreiche Empfänge

Berlin, 4. Juli.

Ministerpräsident und Minister des Äußeren und Frau Rjossseiwanooff treffen am heutigen Dienstag gegen 23 Uhr in Kosenbach ein, wo sich der bulgarische Gesandte in Berlin, Draganoff, und der deutsche Ehrendienst mit dem stellvertretenden Chef des Protokolls, Legationsrat von Halem, dem Stabsleiter des Verbindungsstabes des Stellvertreters des Führers, Oberführer Stenger, und Oberst von Wartenberg zur Begrüßung einfinden.

Der Sonderzug trifft am morgigen Mittwoch um 14.30 Uhr in Berlin ein. Reichsaussenminister von Ribbentrop wird im Auftrage des Führers den bulgarischen Ministerpräsidenten auf dem Anhalter Bahnhof begrüßen, wo sich Mitglieder der Reichsregierung und der Reichsleitung der NSDAP, sowie weitere führende Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht, ferner der deutsche Gesandte in Sofia und die Mitglieder der bulgarischen Gesandtschaft zum Empfang einfinden. Nach dem Abstreiten der Ehrenkompanie werden die bulgarischen Gäste im Kraftwagen zum Gästehaus der Reichsregierung, Schloss Bellevue, geleitet, wo Ministerpräsident und Frau Rjossseiwanooff für die Dauer des Staatsbesuches wohnen.

Um 15.40 Uhr findet der bulgarische Ministerpräsident in Begleitung des bulgarischen Gesandten in Berlin dem Reichsaussenminister im Auswärtigen Amt einen Besuch ab, den dieser um 16.30 Uhr im Schloss Bellevue erwiedert.

Am Nachmittag empfängt der Führer den bulgarischen Ministerpräsidenten in der Neuen Reichskanzlei. Am Abend veranstaltet der Führer zu Ehren der bulgarischen Gäste eine Abendtafel im Hause des Führers.

Am Donnerstag um 10 Uhr leat Ministerpräsident Rjossseiwanooff am Ehrenmal Unter den Linden einen Kranz nieder. Hierauf besetzen sich die bulgarischen Gäste zum Rathaus, um sich in das Goldene Buch der Stadt Berlin einzutragen. Um 11.30 Uhr werden die Besprechungen im Auswärtigen Amt fortgesetzt. Am Mittag geben der bulgarische Gesandte

#### Nach Berlin abgereist

Sofia, 4. Juli.

Die bulgarische Telegraphenagentur meldet: „Ministerpräsident und Außenminister Rjossseiwanooff begab sich mit Gattin und Tochter und den Herren seiner Begleitung Montagabend im Sonderzug nach Berlin, wo er der Reichsregierung einen offiziellen Besuch abstatten wird.“

und Frau Draganoff im Hotel Kaiserhof ein Frühbrot. Um 17 Uhr empfängt der bulgarische Ministerpräsident in der Gesandtschaft die Mitglieder der bulgarischen Kolonie. Am Abend veranstaltet der Reichsaussenminister des Auswärtigen und Frau von Ribbentrop ein Essen im Hotel Esplanade.

Am Freitagvormittag besichtigen die bulgarischen Gäste in Begleitung des Reichsarbeitsführers Hiert das Arbeitslager Schorfheide am Zehrbellinsee. Am Mittag veranstaltet Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring und Frau Göring zu Ehren des bulgarischen Ministerpräsidenten und Frau Rjossseiwanooff in Karinhall ein Frühstück.

Die bulgarischen Gäste werden am Freitag um 18 Uhr die Reichshauptstadt wieder verlassen, um sich nach Sofia zurückzugeben.

#### Georg Rjossseiwanooff

Nachdem das Deutsche Reich und die Reichshauptstadt vor Tagen den königlich bulgarischen Finanzminister und Präsidenten der Bulgarischen Staatsbank, Bojikooff, begrüßen konnten, ist für die nächsten Tage ein offizieller Staatsbesuch des bulgarischen Ministerpräsidenten angekündigt. Dr. Georg Rjossseiwanooff, der neben dem Amt des Ministerpräsidenten auch die Geschäftsbereiche der Auswärtigen und der Kulturellen Angelegenheiten verwaltet, begann vor drei Jahrzehnten seine diplomatische Laufbahn, erlebte also als junger Diplomat die schweren Zeiten des Balkankrieges und die Kämpfe des Weltkrieges. Vorher hatte Rjossseiwanooff — der 1884 in der bulgarischen Stadt Peshtera, in einem Tal des Rodope-Gebirges, geboren wurde — in Paris Rechtswissenschaften studiert und dort den Doktorgrad erworben. In Paris begann auch seine diplomatische Tätigkeit. Später führte ihn seine Tätigkeit zur Gesandtschaft nach Rom, dann nach Istanbul und Bern. 1920 war er als Geschäftsträger in Berlin tätig, bis ihn die Leitung der bulgarischen Diplomatie wieder nach Paris überfiedeln ließ. Nach kurzer Tätigkeit in Bukarest wurde Rjossseiwanooff zum außerordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten Minister in Athen ernannt, als war 1931. Seiner dortigen Tätigkeit folgten — nach einem zweiten Abschnitt in Rumänien — zwei Jahre in der jugoslawischen Hauptstadt, eine Zeit, die für das spätere Werk der Ausöhnung zwischen Sofia und Belgrad große Bedeutung gewinnen sollte. 1934 vom König zum Leiter der königlichen Kanzlei nach Sofia berufen, trat Rjossseiwanooff ein Jahr darauf als Außenminister in das Kabinett Tschiff ein. Schon damals fand er bei seinem Amtsantritt verständliche Worte gegenüber dem jugoslawischen Nachbarn, die in Belgrad ein gutes Echo fanden, zumal König Alexander einer Besserung der Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern weitsehender Bahn gebrochen hatte. In dieser außenpolitischen Lage machte sich der Außenminister zum Vollstrecker des Willens seines Königs, der in dem Ausgleiche ein Werk des Friedens und der Festigung der Verhältnisse auf dem Balkan anstrebte. Als die Regierung Tschiff gegen Ende des Jahres 1935 zurücktrat, wurde Rjossseiwanooff zum Ministerpräsidenten berufen, eine Ernennung, die eine wesentliche Entspannung in die jugoslawisch-bulgarischen Beziehungen brachte, nicht zuletzt, weil der Ministerpräsident schon damals das Außenministerium beibehielt.

Das deutsche Volk wird in Rjossseiwanooff den Beauftragten des Königs von Bulgarien und den Repräsentanten des fleißigen bulgarischen Volkes begrüßen.

## Adolf Hitler besichtigt die Luftwaffe

### Höchste Bewunderung für die deutsche Flugzeugtechnik

Berlin, 4. Juli.

Der Führer und Oberste Befehlshaber besichtigte Montag in Gegenwart des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, die Erprobungsstelle der Luftwaffe Rechlin.

Der Generalflugzeugmeister der Luftwaffe, Generalleutnant Udet, unterrichtete den Führer über den neuesten Entwicklungs- und Erprobungsstand der deutschen Luftwaffentechnik.

Zahlreiche neueste Flugzeuge wurden am Boden vorgeführt und zeigten anschaulich in der Luft Spitzenleistungen an Schnelligkeit, technischer Leistungsfähigkeit und fliegerischem Schneid ihrer Belagungen.

Der Führer gab wiederholt seiner höchsten Bewunderung und Anerkennung über den hohen Leistungsstand der deutschen Flugzeugtechnik und das fliegerische Können der deutschen Luftwaffe Ausdruck.

An der Besichtigung nahmer ferner u. a. teil der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, der Staatssekretär der Luftfahrt und Generalinspekteur der Luftwaffe, Generaloberst Milch, General der Flakartillerie Kriebel, der Chef der Luftwehr General der Flieger Stumpff, der Chef des Ministeramtes im Reichsluftfahrtministerium Generalmajor Bodoenjak, der Chef des Generalstabes der Luftwaffe Oberst Jeschonek, sowie von der Begleitung des Führers u. a. Reichsleiter Bormann und die persönlichen und militärischen Adjutanten des Führers.

#### Syrien soll aufgeteilt werden

Damaskus, 4. Juli.

Der zur Zeit in Damaskus weilende französische Kommissar des Libanon-Distriktes, Ruauz, übergab der Presse eine Erklärung, die die seit langem erwarteten neuen Maßnahmen Frankreichs in Syrien ankündigt. Diese Maßnahmen zielen auf eine weitgehende „Dezentralisierung“, das heißt Aufteilung Syriens und dessen Umwandlung in einen „föderalistischen Staat“ ab. So soll das Alaunitengebiet Djebel Drus weitgehende „Autonomie“ erhalten, während in der syrischen Petroleum-Provinz Al Dazireh der Vertreter des französischen Kommissars den Sonderauftrag erhalten soll, unter den einzelnen Gruppen des Landes einen „Ausgleich“ herbeizuführen. Diese neuen Maßnahmen der französischen Verwaltung laufen dem französisch-syrischen Vertrag vom Jahre 1936 zuwider. Bisher hat sich die Bevölkerung ruhig verhalten.

## Nerven des Truppenkörpers im Manöver

### Sehtausend Soldaten mit Funk und Fernsprecher eingeseht

(Eigener Bericht)

Bad Wildungen, 4. Juli.

Im Raume Bad Pyrmont, Baderborn, Siegen, Bad Kissingen und Sondershausen hat die Heeres-Nachrichten-Nahmenübung 1939 begonnen. Unter Leitung des Inspektors der Nachrichtentruppe, Generalmajor Fellgiebel, wird das Nachrichtenwesen des deutschen Heeres einer Übung kommen ungefähr 10 000 Mann der bis zum 7. Juli dauernden Gewaltprobe unterzogen. Bei dieser größten aller bisherigen Nachrichtenübungen mit modernster Ausrüstung, Nachrichtentruppe, Funk, Fernschreiber, zum Einsatz. Der Rahmen ist sehr groß gewählt. Auf der Grundlage einer Angriffsaufgabe für mehrere Armeen von fünf Tagen und fünf Nächten wird erprobt, ob die Nachrichtenverbindungen gebaut und bei dem Tempo des modernen Bewegungs- und bei dem Tempo des modernen Krieges ständig ergänzt werden können, die zur Führung dieser Armeen unbedingt nötig sind. „Die Nerven des Truppenkörpers“, wie man die Nachrichtenformationen nennt, erleben in dieser Zeit eine eingehende Überprüfung, die beweisen soll, daß das deutsche Nachrichtenwesen heute noch mehr als früher in Ausbildungsstand und Ausrüstung in der Welt führt.

Da diese fünf tägige Übung nur als Nahmenübung gestaltet ist, kommt lediglich die Nachrichtentruppe aktiv zum Einsatz, und zwar von der Armee über das Korps bis zur Division herunter. Im Gegensatz zu gewöhnlichen Manövern finden also keine Kampfhandlungen statt, und kein Schuß fällt. Einzig und allein geht es darum, die dem Heer zur Verfügung stehenden Nachrichtenformationen auf Herz und Nieren zu prüfen und die ungeheuer wichtigen Nachschubfragen praktisch zu klären.

Montagabend gab der Inspekteur der Nachrichtentruppe Generalmajor Fellgiebel den

Gästen, die an dem Manöver teilnehmen, einen Empfang im Fürstenthof zu Bad Wildungen, bei dem u. a. auch der Chef der italienischen Genietruppe, Giuliano, führende Männer von Partei und Behörden aus den zuständigen Gauen, führende Männer der Wehrwirtschaft und der Wehrwirtschaft zugegen waren.



Adolf Hitler beim Staatsbegräbnis für General Knochenhauer. Der Führer spricht den Angehörigen des Verstorbenen sein Beileid aus. (Presse-Hoffmann.)

#### General Werth besucht Deutschland

Berlin, 4. Juli.

Auf Einladung des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, trifft der Chef des Generalstabes der königlich-ungarischen Heeres, General der Infanterie Werth, am heutigen Dienstagabend zu einem mehrtägigen Besuch in Berlin ein.

#### Berammlungsrube

Berlin, 4. Juli.

Wie im Vorjahr hat auch in diesem Jahr der Reichspropagandaleiter der NSDAP, für die Monate Juli und August eine allgemeine Versammlungsrube für die Partei, ihre Ämter, Gliederungen und angeschlossenen Verbände angeordnet. Hieron unberührt bleiben die Veranstaltungen der Gaufilmstellen der NSDAP, der NSG, „Kraft durch Freude“ sowie die Aktion „Alte Kämpfer sprechen zur SS.“

# Die SA. schafft den politischen Soldaten

Rundfunkansprache des Stabschef Luge über Sinn und Wesen der Wehrmannschaften

Berlin, 4. Juli.

Die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung ist, wie bekannt, durch den Führer der SA. übertragen worden. Nach dem Willen des Führers hat jeder gediente Soldat die Pflicht, bis zu seinem 35. Lebensjahre Dienst in der deutschen Wehrmannschaft zu leisten. Dieser Wehrmannsdienst wird von der SA. geleistet. Er bildet auf dem Gebiete der Wehrerziehung eine Ergänzung zu den militärischen Übungen bei der Wehrmacht, zu denen der Wehrdienst im Laufe der Jahre von Fall zu Fall einberufen wird. Die Angehörigen der SA., des NSKK, und NSFK, erfüllen ihre Dienstpflicht als Wehrmann bei ihren eigenen Gliederungen. Ueber Sinn und Wesen der Wehrmannschaften hat Stabschef Luge im Großdeutschen Rundfunk gesprochen.

Ein Erlass des Führers vom 19. Januar 1939 sieht die Bildung von Wehrmannschaften und die Erhebung des SA.-Sportabzeichens zum SA.-Wehrabzeichen vor. Der Stabschef verwies sodann auf die weiteren Aufgaben der SA. zur Wehrerziehung des deutschen Volkes. Das ganze Leben hindurch, so laute er, wird der deutsche Mann seine soldatische Haltung beibehalten, werden ihm die soldatischen Tugenden, deren Elemente Tapferkeit, Treue, Entschlossenheit, Mut, Manneszucht und Kameradschaft bilden, erhalten bleiben. Von der nationalsozialistischen Weltanschauung durchdrungen und geformt im Geiste eines echten Soldatentums, wird so der Wehrwille des deutschen Volkes bis in die kleinsten Verästelungen des Privatlebens hineinragen. Bis zum 1. Oktober wird das organisatorische Gerüst in seinen Einzelheiten fertig sein. Um den Zusammenhang mit den Wehrerziehungsbereichen, Wehrmeistern usw. herzustellen, ist es notwendig, in den einzelnen Standorten gewisse Umgliederungen vorzunehmen.

Bei Besichtigungen, so fuhr Stabschef Luge fort, konnte ich mich bei den verschiedenen Gruppen überzeugen, daß die Voraussetzungen in allen Gruppen geschaffen worden sind. Mit besonderer Freude hat es mich erfüllt, von den militärischen Dienststellen zu hören, daß vielerorts SA.-Führer und -Männer so weit voran sind, daß sie in besonderen Einheiten zur Spezialausbildung zusammengefaßt werden konnten, weil sie in ihren Leistungen zum Teil weit übertrafen. Es ist erreicht worden, daß bereits jetzt fast im ganzen Reich freiwillige SA.-Gemeinschaften gebildet werden konnten, die den ersten Grundstock für die ab 1. Oktober aufzustellenden Wehrmannschaften abgeben. Der Stabschef stellte sodann die vor- und nachmilitärische Ausbildung im einzelnen dar. Die vor- und nachmilitärische Ausbildung findet mit dem Erwerb des Wehrabzeichens in der Wehrmannschaft ihren Abschluß. Dieser Dienst für das Wehrabzeichen bezweckt die Entwicklung der seelischen und moralischen Kräfte, die zum Arbeitsdienst und zum Dienst in der Wehrmacht befähigen.

Nach dem aktiven Wehrdienst erfolge die Rückgliederung in die SA. zur nachmilitärischen Wehrerziehung im Wehrmannschaftsdienst oder im Spezialdienst in anderen zuständigen Gliederungen. Die nachmilitärische Wehrerziehung habe zum Ziel, daß der Soldat des Führers seine Kampfbereitschaft bewahrt und seinen nationalsozialistischen Glauben so festigt, daß er bis an sein Lebensende Soldat der nationalsozialistischen Idee und damit Kämpfer für Volk und Vaterland bleibe.

## Der Wochenendputsch in Danzig

Hege gegen Deutschland unter Mitwirkung verantwortlicher Politiker

Berlin, 4. Juli.

Wieder einmal ist die systematische Hege gegen Deutschland täglich zusammengebrochen. Seit etwa einer Woche überboten sich die Blätter der Weltmächte gegenseitig in Warnmeldungen und Lügenparolen über einen „Nazi-Putsch in Danzig“, der am Sonntag stattfinden sollte. Heute sind diese Hegepropaganden nun in der unangenehmen Lage, den jämmerlichen Zusammenbruch der neuesten Lügenkampagne irgendwie bemängeln zu müssen. Zwar hat sich in Deutschland niemand durch diese Provokationen aus der Ruhe bringen lassen; rückschauend seien aber einmal diese „Informationen aus zuverlässiger Quelle“ zusammengestellt.

Am besten informiert war die Londoner und Warschauer Presse. Hier konnte man sogar den genauen Zeitpunkt dieses Putsches lesen: Am Sonntagnachmittag Punkt 15 Uhr sollte er beginnen. Die Pariser Zeitungen vom Freitag und Sonnabend wußten übereinstimmend — und daher unbedingt sicher —, daß der Führer sich am Sonntag nach Danzig begeben werde. Aber nicht nur das; sogar die Dauer seines Aufenthaltes, der natürlich das Signal für den Wochenendputsch darstellen sollte, war ihm von der Nachrichtenagentur Kournier vorgezeichnet, zwei Tage würde der Führer in Danzig bleiben. Zu immer erstaunlicheren Tatsachen „verdichteten“ sich die Gerüchte über Danzig. Die gefamte New Yorker Presse berichtete in riesigen Schlagzeilen am Freitag, daß 600 000 Mann Wehrleute in Deutschland mobilisiert worden seien und zum Einmarsch bereitständen. Die „SA.-Kriegsdivision“ sei bereits feierlich in Danzig eingezogen. In anderen Zeitungen war es wieder die — allerdings inzwischen aufgelöste — Legion Condor. So genau kommt es ja auch nicht darauf an, wenn man hegen will. Nach einer Reuters-

Der Stabschef erinnerte an eine Stelle in dem Buch des Führers „Mein Kampf“, worin Adolf Hitler den Kämpfern des Weltkrieges ein stolzes Denkmal setzt: „Mögen Jahraufende vergehen, so wird man nie von Heldentum reden und sagen dürfen, ohne des deutschen Heeres des Weltkrieges zu gedenken“. In diesem Geiste, gestärkt durch den Geist der Blutzugenden der Bewegung, werde der aus dem aktiven Wehrdienst Entlassene seine soldatische Weiterbildung erhalten. Er werde in dafür vorgesehenen Stunden im Monat seinen Dienst ausüben, in denen er die Sorgen des Alltags im Zusammensein mit treuen Kameraden abstreife. Für diese Aufgabe müßten die Angehörigen aller Wehrmachtsteile erfaßt werden. Während in anderen Gliederungen die entsprechenden Mannschaften der Spezialausbildung zugewiesen werden, werden alle übrigen von der SA. erfaßt, wobei die Reiter, Fahrer, Pioniere, Nachrichten-, Sanitätsmänner und die Marine von den entsprechenden Sonder-einheiten der SA. ausgebildet werden.

## Kriegsbekehrer sollen ins Kabinett

Mutmaßungen um einen Besuch Chamberlains beim König

London, 4. Juli.

Ministerpräsident Chamberlain begab sich Montag vormittag überraschenderweise in den Buckingham-Palast, wo er mit König Georg eine einstündige Unterredung hatte.

In gewissen Londoner Kreisen bringt man Chamberlains Besuch beim König in Zusammenhang mit den immer lauter werdenden Gerüchten über eine Erweiterung des Kabinetts, wobei man vor allem an Churchill und Eden denkt. Verschiedene Londoner Zeitungen drängen bereits seit Tagen auf die Berufung Edens und Churchills ins Kabinett, und es ist beachtlich, daß jetzt auch die beiden führenden Provinzialblätter „Manchester Guardian“ und „Yorkshire Post“ in die gleiche Kerbe hauen. Beide Blätter betonen, daß das der Regierung „nur Gutes tun könne“. Chamberlain würde, so schreibt „Manchester Guardian“, nicht nur die Wirksamkeit der augenblicklichen Regierung durch eine solche Maßnahme heben, sondern auch gleichzeitig das Vertrauen erhöhen, denn sowohl Churchill wie Eden hätten „nur einen Fehler begangen“, daß sie sich nämlich bereits vor Monaten für eine Politik („Kriegs-

politik“ — Die Schriftleitung.) eingelegt hätten, die die Regierung erst später angenommen habe.

### Vertragsbrüchiges England!

Kairo, 4. Juli.

Das ägyptische Blatt „Al-Nahd“ veröffentlichte eine Zuschrift des Außenministers des Jemen, Mohammed Raghib, in der es heißt, daß der englische Rundfunk fortsetze, im Zusammenhang mit den Angriffen des britischen Militärs gegen das Städtchen Saba wa und das umliegende Gebiet — also gegen einen ausgesprochenen Jemen-Besitz bzw. ein arabisches Gebiet — entsprechende Meldungen zu verbreiten. Er, der Außenminister, füge daher zur Veröffentlichung und zur Klarstellung eine Abschrift der Protestnote bei, die der König von Jemen an den König von England gerichtet habe und aus der eindeutig hervorgehe, daß Saba wa und das umliegende Gebiet seit Menschengedenken vom Jemen-Gebiet niemals abgetrennt gewesen und selbst in der Türkzeit unberührt geblieben sei.

## Eine lakonische Meldung

Wieder Besprechungen in Moskau - Paris und London schweigen

Moskau, 3. Juli.

Die sowjetamtliche Agentur „Tas“ meldet: Molotow empfing am 3. Juli den Botschafter Großbritanniens, Seeds, den Botschafter Frankreichs, Naggiard, sowie Sirang und überreichte ihnen die Antwort der Sowjetregierung auf die letzten englisch-französischen Vorschläge. Die Unterredung dauerte über eine Stunde.

London, 4. Juli.

Zu der neuen Unterredung zwischen Molotow und den Vertretern Englands und Frankreichs berichtet Reuters aus Moskau, daß Molotow die Sowjetantwort zu den jüngsten englisch-französischen Vorschlägen überreichte, über deren Inhalt jedoch „nichts Näheres“ bekannt

sei. Man rechne damit, daß diese Aussprache „noch nicht die letzte gewesen“ sei.

Paris, 4. Juli.

In unterrichteten französischen Kreisen wird die Uebergabe der sowjetrussischen Antwort an den französischen und britischen Botschafter in Moskau bekräftigt. Man glaubt in den gleichen Kreisen, daß diese Antwort bereits in den letzten Nachmittagsstunden des Montag dem Quai d'Orsay vorgelegt hat, doch hat sich das französische Außenministerium über den Inhalt der sowjetrussischen Antwort in eisigen Schweigen gehüllt.

In unterrichteten Kreisen legt man diese Zurückhaltung folgendermaßen aus: Wenn die sowjetrussische Antwort wirklich besonders günstig ausgefallen hätte, würde man wohl sofort irgend etwas darüber zu hören bekommen haben.

### Holland will keine „Garantie“

Den Haag, 4. Juli.

Im Zusammenhang mit den Moskauer Verhandlungen zwischen den Vertretern der Regierungen von Frankreich, England und Sowjetrußland hat die niederländische Regierung durch ihre Gesandten in London und Paris nochmals den traditionellen niederländischen Neutralitätsstandpunkt dargelegt und darauf verwiesen, daß Holland außerhalb der augenblicklich bestehenden Gegenseite bleiben wolle.

### Neue Verstärkung in Tientsin

London, 4. Juli.

Die Londoner Blätter berichten aus Tientsin über eine weitere Verstärkung der Blockade. Die Zufuhr an verderblichen Lebensmitteln sei erneut eingeschränkt worden. Kohlen seien nur in so geringem Umfange wie zur Zeit der härtesten Blockade erhältlich. Für Freitag würden in Tientsin und anderen großen Städten Nordchinas antibritische Massendemonstrationen vorbereitet. Der Ruf nach Rückgabe der ausländischen Niederlassungen an China werde immer lauter.

### Protestschritt in Moskau

Tokio, 4. Juli.

Der japanische Botschafter in Moskau, Togo, protestierte scharfsten wegen der fortgesetzten Beeinträchtigung der vertraglich garantierten japanischen Öl- und Kohlenzufuhr sowie der Fischereindustrie in Nordschahalin. Togo hat in der Unterredung auf die Möglichkeit einer Verstärkung der Lage hingewiesen, sofern Moskau nicht Japans Rechte anerkenne. Da Moskau sich Japans Forderungen gegenüber ablehnend verhalten hat, hat das japanische Außenamt entsprechende Maßnahmen zur Wahrung japanischer Interessen in Nordschahalin getroffen.

## Schaum gegen Eisen

Ein britischer Staatsmann hat es nicht leicht. Mit allen guten alten Sitten haben die bösen Nazis aufgeräumt. Selbst in den geruhamen Frieden des Londoner Wochenendparadieses ist eine Breche geschlagen worden. Statt am Freitagabend den Wochenendblosser und die Angehörigen zu paden, klemmt man die gewichtige Aktentasche unter den Arm und reißt, dem Vorbild der Freunde an der Seine folgend, am heiligsten Sonntag im Lande umher, um Reden zu halten, Reden am laufenden Bande, Reden bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit.

Wenn die Sorgen eines Empires zentnerschwer auf den schmalen Gentlemen-Schultern laiten, muß sich umstellen, von lieben Gewohnheiten lassen und Opfer bringen. Die Völker Europas werden Lord Halifax jedenfalls zu ewigem Dank verpflichtet sein; denn er hat, wie die englischen Blätter gestern schrieben, seine „wohlverdiente Wochenendruhe geopfert“, „um Europa den Frieden“ zu erhalten.

Diese Feststellung könnte erschütternd, wenn sie nicht so utomisch wäre. Lord Halifax und seine Freunde an der Themse und Seine haben an diesem Wochenende in einer Flut von Reden zum sowjetischen Male der Welt klarzumachen versucht, worüber sie selbst am meisten im Zweifel sind, und eine Entschlossenheit bekundet, vor der ihnen heimlich graut. Wie der kleine Morik, der von Mutt auf den dunklen Speicher geschickt wird, versuchen sie, sich selbst durch lautes Geschrei Mut zu machen.

Englische „Entschlossenheit“ hat am vergangenen Wochenende, wie die britischen Propagandisten trompeten, „Deutschland von einem neuen Gewaltstreik abgehalten“. Die finsternen Pläne der Nazis in Danzig sind durch den heldenhaften Rittergeist Lord Halifax' und Genossen verhindert und der Friede der Welt zum sowjetischen Male gerettet worden.

Hier entkühlt sich die ernste Seite der englisch-französischen Wochenendomödie, und man erkennt, daß der größte Anfinn der britischen Lügenpropaganda seine Methode hat. Man faßelt erst tagelang von einer neuen „nicht bevorstehenden Krise“, beunruhigt die Weltöffentlichkeit mit unsinnigen Gerüchten, um vor unwissenden Massen nach der ausgeübten Prophezeiung auf den angeblichen Erfolg des eigenen Maulheldentums hinweisen zu können. Diese Art „diplomatische Siege“ haben bereits ihre Vorgänger gehabt und werden auf die Weltöffentlichkeit kaum noch Eindruck machen können. Sie liegen auf der gleichen Linie wie die phrasenhafte Behauptung eines französischen Fliegergenerals, daß die französische Luftwaffe heute die beste Europas sei. Bei den eigenen Vätern soll mit solchen Methoden die Abneigung gegen ein neues Muttergerichten in Europa überwunden und die nötige Kriegsstimmung vorbereitet werden. Sie liegen auch auf der gleichen Linie wie die Versuche, die breite Masse des deutschen Volkes von ihrer Führung zu trennen.

Alles das sind vergebliche Anstrengungen. Die Welt ist inzwischen heilföhrig geworden, und die Demonstrationen englischer Schwäche im Fernen Osten und in Moskau haben allenthalben ein so schallendes Gelächter ausgelöst, daß Londoner Kathederblüten heute kein Herzklopfen mehr auszulösen vermögen.

Machen Sie jetzt den guten Anfang, mäßiger und dafür „besser“ zu rauchen

ATIKAH 5P

## Finanzmeldungen

Der Schwere Kreuzer „Admiral Gipper“ ist Montag zu einer Auslands-Ausbildungsreise aufgetaucht, die ihn nach dem schwedischen Hafens Hernösand und nach der estländischen Hauptstadt Reval führen wird. Die U-Bootsflottille Loos wird auf einer Ausbildungsfahrt dem schwedischen Hafen Helsingborg vom 10. bis 14. 7. inoffiziell einen Besuch abstatten.

Der Reichsprotector hat eine Verordnung erlassen, durch die die Stadtvertretungen in den Städten Brünn, Jglatz, Währisch-Bitau und Olmütz mit sofortiger Wirkung aufgelöst werden.

Der Danziger Senat hat eine Verordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfes für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung erlassen.

Wie die Bank von Danzig mitteilt, hat sie den Transfer für Fins- und Zahlungsdienst für die Danziger Auslandsanleihen bis auf weiteres eingestellt.

Auf dem Flugplatz Le Bourget begrüßte der französische Marineminister Campinchi den englischen Kriegsminister Fore-Bellish, der zu einem Bankett der französisch-englischen Vereinigung nach Paris gekommen ist.

Der Neuseeländische Finanzminister Nash, der sich zur Zeit in England aufhält, sprach in Dublin. Nash erklärte es für unwahrscheinlich, daß Neuseeland eine Expeditionarmee entsenden werde, wenn Großbritannien in einen Krieg verwickelt werden würde.

Der für das am 1. Juli begonnene Haushaltsjahr endgültig bewilligte Haushaltsplan der Vereinigten Staaten stellt mit 13,1 Milliarden Dollar einen neuen Ausgabenrekord dar.

# Quer durch In- und Ausland

## Vorarbeiten für den Reichsparteitag

Nürnberg, 4. Juli.

Die Organisationsleitung der Reichsparteitage, deren Führung in den Händen des Reichsorganisationsleiters Dr. Len liegt, begann Montag offiziell mit den Vorarbeiten für den diesjährigen Reichsparteitag.

Aus diesem Anlaß besuchte Reichsorganisationsleiter Dr. Len den stellvertretenden Gauleiter Karl Holz. Dr. Len verwies auf die große Ehre, die Nürnberg als dem rassistischen Zentrum des deutschen Volkes durch die Abhaltung der Reichsparteitage zuteil werde. Sodann trugen sich der Reichsorganisationsleiter und seine Mitarbeiter in das Gästebuch des Gauhauses ein. Im Anschluß daran gab Oberbürgermeister Diebel den Mitgliedern der Organisationsleitung im Hotel „Der deutsche Hof“ ein Essen. Am Abend fand ein kameradschaftliches Beisammeln statt.

## Russische und ukrainische Sendungen

Berlin, 4. Juli.

In Erweiterung des ausländischen Sprachendienstes im Deutschen Rundfunk sind nunmehr auch Sendungen in russischer und ukrainischer Sprache eingerichtet worden.

Die Sendungen in russischer Sprache werden ab morgigen Mittwoch täglich abends in der Zeit von 20.15 Uhr bis 22.15 Uhr sowie von 22.15 bis 22.30 Uhr über die Reichsfunkstation Königsberg und Breslau, die ukrainischen Sendungen täglich wie bisher in der Zeit von 19.50 bis 20.00 Uhr über den Reichsfunkstation Wien gehen.

## In sechzehn Tagen um die Erde

(Eigener Bericht)

Magdeburg, 4. Juli.

Die amerikanische Schriftstellerin Clara Adams will einen Rekord aufstellen. Sie hat den Plan, unter Benutzung der normalen Fluglinien von New York aus die Erde zu umfliegen und nach 16 Tagen wieder in New York zu landen. Die Schriftstellerin traf jetzt auf dem Flughafen Halle-Leipzig in Scheuditz ein, nachdem sie am 28. Juni zu ihrem Flug in New York gestartet war. Ueber Marseille erreichte sie den Flughafen Halle-Leipzig. Vom Flughafen Scheuditz aus flog sie sofort weiter, um schon am 6. Juli in Hongkong, am 7. Juli in Manila und am 13. Juli in San Francisco zu sein. Am 14. Juli hofft Clara Adams ihren Rundflug in New York beenden zu können.

## Holland stellt Panzerereinheiten auf

Ein Maschinengewehrwagen für Land- und Wasserfahrten

(Drahtbericht uns. Vertreters in Amsterdam)

Amsterdam, 4. Juli. Im Zuge der niederländischen Aufrüstung ist die Heeresleitung dazu übergegangen, in gesteigertem Umfang Panzer-Einheiten aufzustellen. Während man bisher gezwungen war, entsprechende Bestellungen an die einschlägige Industrie des Auslandes zu vergeben, wurden jetzt die ersten Versuche mit eigenen Erzeugnissen durchgeführt, deren Ergebnisse nach Ansicht der Sachverständigen außerordentlich befriedigend sein sollen.

Eine Anhängerwagen-Fabrik in Eindhoven hat einen sogenannten Maschinengewehr-Wagen gebaut, der an die Stelle von Motorrädern mit Betrieben treten soll. Die Besatzung besteht aus vier Mann. Der Motor befindet sich in der Wagenmitte. Zu beiden Seiten

## Tragödie der britischen Kolonie Gambia

Ein Augenzeugenbericht unterstreicht die „verhüllende“ Politik Englands

London, 4. Juli.

Aus einem bisher wenig beachteten Winkel des britischen Kolonialreiches veröffentlicht der „Daily Express“ einen Augenzeugenbericht, der schwerlich mit den amtlichen Auslegungen des Kolonialministeriums über die britische Kolonialverwaltung im Einklang stehen dürfte. Das Blatt hat einen Sonderberichterstatter nach der britischen Kolonie Gambia in Bestafrika geschickt, der zu folgenden Feststellungen kommt: Die Kolonie besteht aus 250 Europäern und 200 000 Eingeborenen. Die Steuereinnahmen gehen von Jahr zu Jahr zurück, obwohl die Steuererträge ständig erhöht werden, und die Verwaltungsstellen steigen von Jahr zu Jahr. Im laufenden Finanzjahr ergibt sich ein Überschuss von 50 000 Pfund, der aus Reserven gedeckt werden muß. Die Zahl der Arbeitslosen ist nicht festzustellen, da sie weder statistisch erfasst werden noch irgendwelche Unterstützung erhalten.

Statistische Angaben über die hohe Sterblichkeitsziffer infolge Hungers oder Unterernährung sind ebenfalls nicht vorhanden. Eine englische Krankenpflegerin erklärte dem Berichterstatter, besonders während der Regenperiode sei die Kindersterblichkeit sehr hoch. Es sei ein Wunder, daß noch so viele übrigblieben.

Ein Afrikaner erzählte dem Berichterstatter, daß viele Männer in Bathurst seit Jahren ohne Arbeit seien. Mehrere Familien lebten in einer Hütte, um die Miete zu sparen.

Manchmal lebten zehn Menschen auf sechs bis acht Quadratmeter Raum. Die sanitären Anlagen seien unzureichend, so daß viele von Seuchen ergriffen werden. Die Arbeiter der britischen Verwaltung erhielten einen Wochenlohn von zwölf Schilling, wovon die Verwaltung fünf Schilling für Miete einbehalte. Im vergangenen Jahre habe die britische Verwaltung einen Ausgabenetat von 240 000 Pfund gehabt. Die Hälfte davon sei für persönliche Zwecke und Beamtenpensionen ausgegeben worden. In der Kolonie seien 67 britische Beamte, die 45 000 Pfund Gehalt, persönliche Zulagen, Reisekosten, freie Fahrten zwischen England und der Kolonie für sich und ihre Frauen und zum größten Teil auch noch eingeborene Arbeiter kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen. Für die Verwaltung der Landwirtschaft, des wichtigsten Erwerbszweiges der Kolonie, seien im Etat nur knapp 6000 Pfund vorgesehen, ein Betrag, der zur Hälfte für Gehälter und Reisekosten für europäische Beamte Verwendung finde. Dagegen unterhalte aber die Verwaltung ein Sekretariat, das viel überflüssige Schreibarbeit mache und nahezu 9000 Pfund koste.

Zu der ganzen Tragödie Gambias frage man sich, ob diese befreiten Sklaven wirklich dem Schicksal der Sklaverei entronnen seien. Diese schwarzen Briten seien an Händen und Füßen gebunden, von der Wiege bis zum Grabe an weiße Briten.

## Die „Thetis“-Untersuchung beginnt

Zeugenaussage des gereizten Kapitäns - Vor Stanhopes Rücktritt?

(Drahtbericht unseres Vertreters in London)

London, 4. Juli.

Montag begann der Untersuchungsbericht des „Thetis“-Unglücks seine Arbeit. Nach zweiwöchigen Ausführungen des Generalstaatsanwalts über den Hergang der Katastrophe machte der gereizte Kapitän Dram seine Zeugenaussage. Seine Darstellung gab ein erschütterndes Bild von den banger Stunden im Innern des gesunkenen U-Bootes. Durch den Wassereindring, so teilte Kapitän Dram mit,

seien sofort die Nahrungsmittelvorräte des Schiffes verlorengegangen, so daß die Besatzung während der Rettungsarbeiten und bis in ihre letzte Stunde auch noch hungern mußte. Immer wieder wies der Kapitän auf das heldenmütige Verhalten der eingeschlossenen Besatzung hin.

Die Untersuchung dreht sich, soweit es bisher zu übersehen ist, um zwei Fragen: Wie kam es, daß die Luke der einen Torpedokammer geöffnet war? Dieser Fehler führte den Wassereindring in die vorderen Torpedoräume herbei und verursachte den Kopfstand des Bootes. Und zweitens: Warum konnten nicht weitere Angehörige der Besatzung durch die Davis-Rettungsapparate aus dem Boot gelangen, nachdem in vier Fällen diese Methode erfolgreich war?

In den nächsten Tagen soll geprüft werden, bis zu welchem Grade der Vorwurf der Nachlässigkeit, der gegen die Admiralität erhoben worden ist, zu Recht besteht. Man nimmt an, daß Marineminister Lord Stanhope im Verlauf der Untersuchung zurücktreten wird und hält Churchill in diesem Falle für seinen Nachfolger.

## Unbekannte Leichen angetrieben

(Drahtbericht unseres Vertreters in Paris)

Paris, 4. Juli.

Im Golf von Bone an der Küste von Französisch-Nordafrika zwischen Philippeville und Tunis wurden mehrere männliche Leichen angetrieben, die noch nicht identifiziert werden konnten.

## Windstille verhindert Weltrekord

(Drahtbericht unseres Vertreters in Wien)

Wien, 4. Juli.

Nach 49stündigem Segelflug über dem Hundsheimer Kogel zwang eine plötzlich eingetretene Windstille die beiden österr. H.S.-Flieger Segelflieger Truppführer Joseph Fühlinger und Schiffsführer Gottfried Hofmann zur Landung. Nur eine Stunde und 15 Minuten fehlten am Weltrekord.

Die beiden kühnen Piloten waren Sonnabend vom Hundsheimer Kogel, der rund 40 Kilometer von Wien entfernt an der Porta Hungarica liegt, mit einem Motorflugzeug in die Höhe geschleppt worden. Der Reichsfunkstation Wien hatte einen Wetter-Sonderdienst eingerichtet, der den Fliegern in regelmäßigen Zeitabständen die Windverhältnisse meldete. Die fliegerische Leistung verdient in Anbetracht der schwierigen klimatischen Verhältnisse im Donauraum höchstes Lob. Fühlinger hatte schon einmal, im Herbst des vergangenen Jahres, mit dem Segelflieger Kahlbacher mit 40 Stunden und 51 Minuten einen Weltrekord im Dauerflug aufgestellt. Diese Leistung überboten noch im Dezember 1938 Obertruppführer Boedeker und Truppführer Janger mit 50 Stunden und 50 Minuten.

## Zu 6,60 RM. verurteilt

(Drahtbericht unseres Vertreters in Paris)

Paris, 4. Juli.

Der Staatsanwalt hatte gegen den Herausgeber des französischen Anarchistenblattes „SA“ Klage erhoben, weil das Blatt den Mord des Juden Grünspan an dem deutschen Gesandtschaftsrat vom Reich in einem Artikel verherrlicht hatte. In diesem Prozeß ist Montag das Urteil gefällt worden. Die beiden Angeklagten wurden zu einer Geldstrafe von 100 Francs verurteilt, ein Betrag, der in deutscher Währung 6,60 RM. (1) ausmacht.

## Wirklich ein Meteor

Portland (Oregon), 4. Juli.

Ueber dem Staat Oregon ging Sonntag abend ein großer Meteor nieder, der mit einem solchen Knall explodierte, daß die Explosion in Portland und in einem Umkreis von 60 Kilometern gehört werden konnte. Die Explosion war von einer erdbebenartigen Erschütterung begleitet, die zahlreiche Gebäude beschädigte und Tausende von Personen aus dem Schlaf weckte. Dem ersten Knall folgten mehrere kleine Explosionen. Zahlreiche Augenzeugen beschrieben das Phänomen als eine Feuerkugel von der Größe des Mondes.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, GmbH, Zweigniederlassung Emden, Verlagsleiter Hans Vaeß, Emden.

Hauptgeschäftsführer: Hans Folteris (zur Zeit in Urlaub); Stellvertreter: Dr. Emil Rehrer; Schriftleiter vom Dienst: Friedrich Gahr.

Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik und Wirtschaft: Friedrich Gahr; für Kultur sowie die Ausgaben Norden, Ost und Ostpreußen: Dr. Emil Rehrer; für Emden: Hellmuth Rehrer; für Ost und Ostpreußen sowie Ost: Friedrich Rehrer; alle in Emden, außerdem Schriftleiter in Leer: Heinrich Herlyn und Erik Brodhoff, in Aurich: Heinrich Herberich, in Norden: Hermann König. - Berliner Schriftleitung: Graf Reishach.

Verantwortlicher Angelegenheiten: Hans Schimms, Emden D.-M. Mai 1939 Gesamtauflage 28 667 davon Bestandsausgaben

Emden-Nord- und Ostpreußen 18 566 Leer-Nordpreußen 10 001

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 18 für alle Ausgaben gültig. Nachschlüssel A für die Bezugsausgabe Emden-Norden-Ostpreußen und die Bezugsausgabe Leer-Nordpreußen B für die Gesamtanfrage. Anzeigenpreise für die Gesamtanfrage: die 46 Millimeter breite Millimeterzelle 13 Pfennig, die 68 Millimeter breite Text-Millimeterzelle 8 Pfennig. Anzeigenpreise für die Bezugsausgabe Emden-Nord-Ostpreußen: die 46 Millimeter breite Text-Millimeterzelle 10 Pfennig, die 68 Millimeter breite Text-Millimeterzelle 40 Pfennig. Ermäßigte Grundpreise nur für die jeweilige Bezugsausgabe. Familien- und Kleinanzeigen 8 Pfennig.

## Stellen-Angebote

### Für Ostfriesland

tüchtiger, erfahrener

### Versicherungsinspektor

gesucht, der mit Werbearbeit vertraut ist und eine Mitarbeiterorganisation betreuen und ausbauen kann. Festanstellung und Direktionsvertrag. Nach Bewährung Altersversorgung.

Bewerbungen mit Lebenslauf an

Deutscher Ring, Versicherungsgesellschaften, Bezirksdirektion Weser/Ems, Bremen, Am Dom 6.

### Bilchtiadmädel

gesucht.

Frau A. Bruns, Verum.

Gesucht auf sofort für meinen frauenlosen Haushalt eine tüchtige, erfahrene

### Hausbaterin

B. Redeljs, Altebrücke, Post Hohentirchen, Severland.

### junges Mädchen

für den Haushalt, Frau von Hofe, Aurich, Eschener-Allee.

### Fräulein

Gesucht zum 15. Juli oder später ein

für Haushalt und Laden. Schr. Angebote unter Nr. 78 an die DZ, Leer.

### Mädchen

Suche auf sofort ein sauberes, eheliches

welches selbst arbeiten kann, wegen Einberuf, des jetzigen z. Landdienst, Geh. u. Fam.-Anschl. Waischfrau w. geholt. Diedrich Knoblauch, Schlachtermeister, Wildeshausen i. D., Huntestr. 13, Fernruf 281.

Suche für sofort

### 1 Hausgehilfin

und 1 Zimmermädchen Hotel Reichshof, Norden, Fernruf 2761.

### Eine Hausgehilfin

für Küche und Haus zum 15. Juli oder später gesucht. Frau Harms, Bremen, Knochenhauerstraße 27.

### Kraftfahrer

Suche auf sofort einen tüchtigen Chr. Hamming, Timmel, Fernruf 49.

### Bäckergehilfen

Suche auf sofort einen Ulrich Meyer, Bäckerei und Konditorei, Hage (Ostfriesland).

### Bäckergehilfe

Gesucht ein junger, zuverlässiger Frig Ahlers, Bäckerei und Konditorei, Schwei i. D. Fernruf 20.

### Bewerbungen

### keine Originale

beifügen! Cronwolb, Königshech.

Kaufe

### abgefertigte Sauen bzw. Schweine

zur Mast. Am Angeb. bittet W. Ohling, Loquard.

### Fahrzeugmarkt

### Drei Sachs-Motorräder

Triumph und Adler sofort ab Lager lieferbar. Diedr. Dirks, Leer, Adolf-Hitler-Straße 41.

### 1 Ruderboot

zu kaufen gesucht. Schr. Angebote mit Preis unter Nr. 500 an die DZ, Westrhudersehn.

### Zu verkaufen

### 5 Grafs Meede

auf der Wurzel im Vorfrüher Hammtich. E. D. Janssen, Emden-Vorsum, Dorfstr. 1.

### Ferkel

hat zu verkaufen Gronwolb, Königshech.

Besonderer Umstände wegen sofort verfügbar:

1 fabrikn. 90/75-PS-Schiffsdieselmotor  
1 fabrikn. 60/50-PS-Schiffsdieselmotor

Nautisch-Technisches Büro, Kapitän Hermann Freje, Emden, Schwedenriedplatz 8.

## Familienanzeigen gehören in die DZ

### Familiennachrichten

### Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens

zeigen in dankbarer Freude an

Leonhard Eggen und Frau

Anna, geb. Santen

Emden, den 3. Juli 1939.

Zwischen beiden Stelen 10 z. Jt. tädt. Wöchnerinnenheim

Dankbaren Herzens zeigen wir die Geburt eines

### kräftigen Knaben

an

Anneus Reinders und Frau

Teelka, geb. Reifen

Wolterterberg, 1. Juli 1939

Für den 5. Juli:

Sonnenaufgang: 4.08 Uhr ... Sonnenuntergang: 20.50 Uhr

Table with 2 columns: Location (e.g., Vorkum, Nordberney) and Time (e.g., 1.16 und 13.20 Uhr)

1785: Der Geschichtsforscher August Ludwig v. Schlözer ... 1884: Gründung deutscher Kolonien: Kaschtigal

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Das mit einem Kern von 1025 Millibar über Mitteleuropa liegende Hochdruckgebiet wird, da der Druck im Südwesten schon wieder fällt, allmählich nordwärts gedrängt.

Mitteilung für Seefahrer

Deutschland, D.H.R. Rüste, Carolinensiel. Sturmwarnungssstelle wieder in Betrieb.

Schiffsjungenschule „Kapitän Hilgendorf“

Heute wird in Hamburg die dritte Schiffsjungenschule der Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt, der Fünfmastschoner „Kapitän Hilgendorf“ in Dienst gestellt.

Sicherheit im Omnibusverkehr!

Die beiden letzten schweren Omnibusunfälle bei Wulften und am Großglöckner haben wieder eine große Beunruhigung in die Kreise der reisenden deutschen Volksgenossen hineingetragen.

Aus Gau und Provinz

Wieder ein Opfer des Verkehrs

Der überaus starke Verkehr zu den neuen Baustellen in Wilhelmshaven hat wiederum ein Opfer gefordert.

Angetrunkener Kraftfahrer verunglückt

In der Nähe von Wilhelmshaven, auf der Landstraße nach Sengwarden, ereignete sich ein schweres Verkehrsunfall.

Heimatforscher auf Nordseefahrt

Der Landesverein Oldenburg für Heimat- und Heimatschutz unternahm gemeinsam mit dem Verein für Landesgeschichte und Altertumskunde eine Studienfahrt nach Wangerooge.

Segelboot auf der Weser gefentert

Auf der Höhe der Kugelbake bei Esfleth kenterte ein Brater Segelboot.

Betrunkenen Motorradfahrer

Infolge übermäßigen Alkoholgenußes kam ein Motorradfahrer zwischen Eismar und Blexen zu Fall.

„Kommodore Johnson“ auf der Heimreise

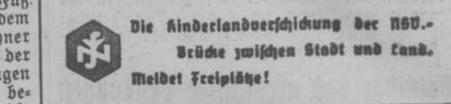
Das Segelschiff „Kommodore Johnson“, das sich auf der Heimreise von Australien nach dem Kontinent befindet, ist wie der Norddeutsche Lloyd mitteilt, laut Funkpruch vom 2. Juli von 43 Grad Nord und 31 Grad West gemeldet worden.

Rühe vom Bliz erschlagen

Auf der Weide an der Reichstraße Wilhelmshaven - Ahhorn wurde eine wertvolle Milchkuh eines Bauern aus Ahhorn vom Bliz erschlagen.

Schwerer Zusammenstoß

Auf der Kreuzung bei Rodentfischen ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Kraftwagen.



Die Kinderlandverschickung der NSDAP - Brücke zwischen Stadt und Land.

Feuerlingshaus niedergebrannt

Am Sonntagnachmittag gegen 16 Uhr entstand durch Selbstentzündung des Heues in der Nähe von Lingen im Feuerlingshause des Bürgermeisters Post-Wachendorf, das von dem Feuermann Bruns bewohnt wurde, Feuer.

Schiffahrt und Wirtschaft

Verkehr im Emden Hafen in der letzten Woche. In der Zeit vom 26. Juni bis 1. Juli kamen von den westdeutschen Kanälen im Emden Hafen an: 99 Fahrzeuge mit 75 556 Tonnen Tragfähigkeit und 44 766 Tonnen Gütern.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. General Artigas 2, St. Vincent pass, General Florio 2, in Montevideo, General San Martin 3, Duessant pass, Madrid 1, in Buenos Aires, Monte Olivia 1, von Bahia nach Bremerhaven und Hamburg, Monte Pasco 2, in Bahia, Bahitanga 2, in Antwerpen, Bahia 2, St. Vincent pass, Bahia Blanca 1, von Santos nach Bremen und Hamburg, Bahia Castillo 2, St. Vincent pass, Buenos Aires 1, von Santa Fe nach Buenos Aires, La Plata 2, von Buenos Aires nach St. Vincent, Rotterdam und Hamburg, Katal 1, von Bahia, Olinda 2, Duessant pass, Rio Grande 2, von Antwerpen nach Rotterdam, Rio de Janeiro 2, in Buenos Aires, Rosario 1, von Montevideo nach Rotterdam und Hamburg, Sao Paulo 2, St. Vincent pass, Utingen 2, von Madeira nach Rotterdam und Hamburg, Uruguay 2, Vincent pass, Wilhelm Gülf 3, vor Odde.

Privat-Schiffvermittlung Weier-Gms GmBH, Leer. Schiffsbewegungsliste vom 3. Juli. Verkehr zum Rhein: Schiffsung in Duisburg erwartet, Wega, Rüste Oldenburg passiert in Richtung Duisburg, Sibde, label/beladen in Bremen, Ambulant ladet in Bremen, - Verkehr vom Rhein: Anbinde 1, von Cleve nach Dorsten, w. n. Leer, Emanuel auf der Fahrt von Waltrup nach Leer, Frieda 3, Leer passiert in Richtung Bremen, Bruno in Leer erwartet, Neitz Oldenburg passiert in Richtung Bremen, Dollard auf der Fahrt von Dorsten nach Leer/Friesland, - Verkehr nach Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: Johanne, Gertrud laden in Bremen, - Verkehr von Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: Reinhard löst in Münster, label in Hiltrup, Gerda auf der Fahrt von Hiltrup nach Leer, Hedwig löst in Leer, Grete, Grete lösen in Papenburg, - Verkehr nach den Emshäfen: Konstantin ladet in Bremen, Concordia Oldenburg passiert in Richtung Leer, Annemarie löst in Emden, Rehmischer Oldenburg passiert in Richtung Leer, - Verkehr von den Emshäfen: Kalle 3, von Leer in Richtung Bremen, Hermann Oldenburg passiert in Richtung Bremen, Margarethe liegt in Leer, - Diverse andere Schiffe: Schwalbe auf der Fahrt von Meppen nach Vortum, Hans liegt in Emden in Reparatur, Balduz liegt auf der Fahrt von Wulften, Erich fährt Sand, Bormarits auf der Fahrt von Wulften nach Emden, Hedwig löst Steine zwischen Oldenburg und Langeoog, August fährt Holz zwischen Oldenburg, Vortum-Rodden-Rangeoog, Jenno fährt auf der Fahrt Sand, Gestine, Annette, Anna, Maria, Anna-Gesine, Marie fahren Steine von der Ems nach Aurich, Anna, Helene, Hermann, Herbert fahren Steine, Hertha, Möde, Wega, Nordflora, Seadler, Rehwieder fahren Busch, Bormarits ladet in Rede.

Der Verkehr im Emden Hafen

Table with 6 columns: Name d. Schiffes, Kapitän, Nation, Angetommen, Watter, Liegeplatz

Reichsbank am Halbjahres-Ufimo

Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 30. Juni 1939 haben sich in der verfloßenen Bankwoche die Anlagen des Instituts in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 706 Millionen auf 9410 Millionen RM, erhöht.

gen Zunahme auf 274 Mill. RM. Der Deckungsbestand an Gold und Devisen beträgt fast unverändert 77 Mill. RM. Die Bestände an Rentendankscheinen haben sich auf 15 Millionen Reichsmark, die an Scheidemünzen auf 130 Millionen Reichsmark verringert. Die sonstigen Aktiva sind um 388 Millionen auf 1514 Millionen Reichsmark gestiegen.